

Spiralcurriculum

Ein Masterplan für die Leseeziehung

von **SONHILD MENZEL**

Akademisch klingt dieser Terminus und nicht besonders alltagskompatibel. Und doch ist der Begriff Spiralcurriculum wie kaum ein anderer dazu geeignet, Schnittmengen zwischen Pädagogik und Bibliotheksangeboten auszuloten und zu bezeichnen. So ist es auch kein Zufall, dass immer mehr Bibliotheken in den letzten Jahren Publikationen unter diesem Titel herausgegeben haben, um Potenzial und Kooperationswillen von Bibliotheken und Schulen in Sachen Lesekompetenz besser sichtbar zu machen.

Rückschau

Bekannt ist das Spiralcurriculum als pädagogisches Prinzip zur spiralförmigen Anordnung von Lerninhalten in der Bibliothekslandschaft spätestens seit dem Projekt „Medienpartner Bibliothek und Schule“ der Bertelsmann Stiftung (1995–2000). Schon damals zog sich der Kooperationsgedanke in Fragen der schulischen und bibliothekarischen Leseförderung wie ein roter Faden durch das Projekt. Gut nachvollziehbar wurde herausgearbeitet, warum es wichtig ist, die Bildungsbiografie von Schülern mit verschiedenen Arten und Formen von Bibliotheksbesuchen zu koppeln und Dienstleistungsangebote für Schulen und Lehrer inhaltlich und zeitlich aufeinander aufbauend zu entwickeln. Auch die Expertengruppe des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) wandte sich im Zuge der Diskussion um fachliche Standards bereits 2007 mit der Broschüre „Wenn Bibliothek Bildungspartner wird: Leseförderung mit dem Spiralcurriculum in Schule und Vorschule“ an den Berufsstand und stellte erfolgreiche Projektansätze zur Professionalisierung der Zusammenarbeit vor. Einer der Grundsätze dabei war stets die Erkenntnis, dass die Lesekompetenz Heranwachsender eine so hohe Priorität innerhalb der Erlangung notwendiger Kompetenzen einnimmt, dass

diese auch und besonders vor dem Hintergrund medialer Herausforderungen ohne kooperative Mitwirkung außerschulischer Institutionen nicht umfassend zu entwickeln ist. So verbindet das Spiralcurriculum aus Sicht der Schule Lehrplananforderungen zur Erlangung und Festigung von Lesefertigkeiten und Medienkompetenz mit passenden Bibliotheksangeboten und der Möglichkeit, die Strahlkraft außerschulischer Lernorte zu nutzen. Aus der Perspektive der Bibliotheken bietet das Spiralcurriculum die Chance, lehrplangerechte Angebote aufzubauen und diese nachhaltiger zu platzieren.

Kerngedanken

Verstärkt durch den PISA-Befund entwickelten Bibliotheken auch in Sachsen in den zurückliegenden Jahren eine Reihe praktischer Bausteine für eine differenzierte und arbeitsteilige Leseeziehung und optimierten ihre Zusammenarbeit mit Schulen. Vorreiter bei der Entwicklung eines Spiralcurriculums war Leipzig, wo die Städtischen Bibliotheken bereits 2012 ein graphisch und inhaltlich überzeugendes Material in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur herausgaben, gefolgt von Dresden im Jahr 2014. Damit gelang es seither besser, Einzelangebote zu bündeln und mit unterschiedlichen Lehrplananforderungen zu verknüpfen.

Welche Chancen, Möglichkeiten und Synergieeffekte eröffnen sich mit der verbindlichen Verknüpfung von Bibliotheksangeboten und Schulwirklichkeit? Praxisbeispiele aus den drei sächsischen Großstädten zeigen, dass die modular aufgebaute Leseförderung vieles kann: auf Grundlagen aufbauend immer wieder neue Zugänge zur Lesekultur eröffnen und dabei nicht nur auf das Fach Deutsch beschränkt bleiben, Lehrern planbare Möglichkeiten einer ergänzenden und in Teilen auch unkonventionellen Unterrichts-



verbindet

Lehrpläne und
Bibliotheksangebote

Spiralcurriculum


Städtische Bibliotheken Dresden

 SÄCHSISCHE BILDUNGSAGENTUR
 
 Freistaat SACHSEN

www.bibo-dresden.de

gestaltung in Sachen Leseförderung an die Hand geben, Ressourcen schonen, sprich Zeit und Aufwand für die Unterrichtsvorbereitung beziehungsweise die Veranstaltungsvorbereitung minimieren und nicht zuletzt den nötigen Lesespaß immer wieder neu ins Spiel bringen. Das Spiralcurriculum versteht sich als Baukastensystem und Angebotsliste für Schüler beziehungsweise Lehrer der Klassen 1 bis 12, und das Besondere daran ist, dass zentrale lesefördernde Aspekte und Schlüsselqualifikationen auf unterschiedlichen Altersstufen und Ebenen immer wieder neu aufgerufen und weiter entwickelt werden können. Wichtig dabei ist, dass die altersspezifischen Interessen und Lernmöglichkeiten der Schüler in der Wahl der Veranstaltungsformate und Umsetzungsmethoden jeweils zu Grunde gelegt werden.

Dresden

Nimmt man die Sächsischen Lehrpläne zur Hand, so findet man überraschend häufig Lernziele wie Lese- und Medienkompetenz, Lesekultur sowie Orientierung in und Nutzung von Bibliotheken. Was lag also näher, als in einem ersten Schritt diese Bildungspläne verschiedener Fächer und Schularten genauer nach eben diesen Schnittstellen unter die Lupe zu nehmen und relevante Bezüge aufzulisten. Außerdem wurde geprüft, welche passenden Angebote bereits in den Bibliotheken abrufbar sind. Hierbei sollte sich herausstellen, dass sich die Angebotsentwicklung auf dem Gebiet der Veranstaltungen in den zurückliegenden Jahren, so unter anderem während einer 6-jährigen Laufzeit des Projekts „Bibliothek und Schule“ in den Städtischen Bibliotheken Dresden bereits intensiv an Schülerthemen orientiert hatte und auf diese Weise eine breite Basis dafür entwickelt wurde, dass standardisierte und unterrichtsrelevante Bibliotheksangebote konkreten Lernzielen zugeordnet werden konnten.

So entstand eine Publikation, die – nach Klassenstufen sortiert – Basisangebote jeder Stadtteilbibliothek sowie Zusatzangebote in Haupt- und Musikbibliothek und *medien@age* mit dem Ziel auflistet, als Kompass zur Ergänzung schulischer Lesernerziehung, als Ordner für mehr Struktur und Planbarkeit in der Zusammenarbeit mit Schulen zu dienen. Um eine größere Wirkung zu erzielen, wurde die Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden, als Partner für die Veröffentlichung gewonnen. Ein gemeinsames Grußwort der Leiterin der Regionalstelle Dresden und des Direktors der Städtischen Bibliotheken sollte Türen öffnen, die Akzeptanz auf beiden Seiten erhöhen sowie eine rege Inanspruchnahme durch die Pädagogen stimulieren.

Ob erste spielerische Kontakte mit Geschichten und Bilderbüchern, Autorenkontakte oder Themenveranstaltungen, das Dresdner Spiralcurriculum bereitet alles passgenau und lehrplanbezogen auf. Im Idealfall besuchen die Schüler bei uns in Dresden nach ihrer Lesestark-Zeit die öffentliche Bibliothek sowohl in ihrer Grundschulphase als auch in Mittelschule und Gymnasium mehrfach und festigen so Lesefreude und Medienkompetenz. Das Anmelde- und Reservierungsverfahren für Veranstaltungen, Lesungen etc. ist für Lehrer und Erzieher denkbar einfach, die Inanspruchnahme der Angebote kostenlos. Die Stadtteilbibliotheken sind jeweils erste Ansprechpartner, sie agieren arbeitsteilig im städtischen Verbund, erteilen Auskünfte oder leiten diese gegebenenfalls an andere Filialen weiter.

Abstimmungsbedarf hinsichtlich der medienpädagogischen Betreuung von Gymnasiasten der oberen Jahrgangsstufen besteht in Dresden auch mit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB). So fand im März dieses Jahres ein „Runder Tisch“ mit Vertretern der

Dresdner Gymnasien statt, um Bedarfe dieser Zielgruppe zu konkretisieren und entsprechende bibliothekarische Angebote arbeitsteilig zu optimieren. Insbesondere im Hinblick auf das Anfertigen der Facharbeit in Klasse 10 sowie zu Themen des wissenschaftlichen Arbeitens für die Sekundarstufe 2 ist es für Lehrer an Gymnasien unverzichtbar, einen gut ausgestatteten außerschulischen Lernort von der Bedeutung der SLUB nutzen zu können. Allerdings zwingen auch hier pragmatische Erwägungen und begrenzte Ressourcen zu neuen Überlegungen, besteht auch hier Veränderungsdruck, um die Herausforderungen geburtenstarker Jahrgänge künftig quantitativ wie qualitativ bewältigen zu können.

Leipzig

Auch das Leipziger Spiralcurriculum – ein Gemeinschaftsprojekt der Leipziger Städtischen Bibliotheken und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig entstand als ein didaktisches Konzept zur systematischen Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz und wurde bereits 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt. (siehe auch: Mareike Fiesel, Kerstin Keller-Loibl: „Spiralcurriculum für Leseförderung und Medienkompetenz“ in: BIS 2012, H. 4, S. 244–245)

In Zusammenarbeit mit Studierenden des Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft der HTWK Leipzig wurde ein schulrelevantes Verzeichnis für die Klassen 1 bis 10 mit Kernangeboten sowie Themenschwerpunkten entwickelt. Die Modulziele sind konkret benannt und

mit den in Lehr- und Rahmenplänen formulierten Zielen abgeglichen. Ein Workshop mit Leipziger Lehrern 2012 an der HTWK stellte sicher, dass die Pädagogen eigene Vorstellungen und Wünsche in die Publikation mit einbringen konnten.

Im Ergebnis positiver Erfahrungen folgte in Leipzig 2014 das strukturell und gestalterisch angepasste Spiralcurriculum für Kindertagesstätten. Hierbei stehen die Sprachförderung und die Literacy-Erziehung für Drei- bis Sechsjährige im Zentrum. Gegliedert ist das Material in zwei vorschulische Module, die jeweils den Bildungsplanbezug deutlich herausarbeiten. Mit Bilderbuch- und Mitmachgeschichten, Sprach-, Klang- und anderen Spielen sowie Vorlesegeschichten zu verschiedensten Themenbereichen werden vorschulische Kompetenzen rund um die Buch-, Erzähl- und Schriftkultur auf breiter Basis vermittelt. Das Material entstand in enger Zusammenarbeit mit der HTWK Leipzig.

Inzwischen tragen beide Veröffentlichungen in der Leipziger Bildungslandschaft maßgeblich dazu bei, die Ziele der Bildungs- und Lehrpläne mithilfe der Bibliothek besser zu erfüllen. Die Nachfragen von Schulen sind seither deutlich gestiegen. Außerdem ist der Bibliotheksbesuch angesichts der vielfältigen Themen auch für weitere Fachlehrer neben Deutsch interessanter geworden. Ergänzt werden diese Angebote inzwischen durch Scoyo – Deutschlands meist genutztem Online-Lernangebot für Kinder, das mit über 10.000 Übungen und Tests in zahlreichen Unterrichtsfächern zum selbst gesteuerten Lernen einlädt.

Modul 2

Klassen 3 und 4

Medienkompetenz und Recherchekompetenz entwickeln

Lernziele aus den Lehrplänen Grundschule in den Fächern Deutsch und Sachunterricht:

Unsere Programme für Grundschulkindern vermitteln mit methodischer Vielfalt, dass Lesen Spaß macht und festigen spielerisch die selbstständige Medien-nutzung.

Leserfahrungen und Leseinteressen vertiefen

- Bibliotheksführerschein mit Rätselheft
- Bibliotheksquiz
- Bibliotheksrallye
- BookSlam®
- Buch-Casting
- Schullesestoffe kennenlernen

Facettenreichtum des Buchangebotes erfahren

- Buch- und Autorenlesungen
- Buchdruck und Buchherstellung
- Klassiker der Kinderliteratur
- Schreibwerkstatt Lyrik, Fabeln, Sagen
- Schriften der Welt
- Vorstellen aktueller Kinderliteratur

Verschiedene Medienarten zum Lernen und für die Freizeit erkunden

- Recherchestrategien im Internet
- Nachschlagewerke kennenlernen
- OPAC-Recherche
- Projekttag Medien

Kreative Auseinandersetzung mit Texten verschiedener Autoren

- Astrid Lindgren
- Erich Kästner
- Harry-Potter-Phänomen
- Märchen, Sagen, Fabeln
- Paul Maar

Zentrale Lehrplanthemen für diese Altersgruppe finden Sie außerdem in unserem thematischen Veranstaltungsangebot (Auszug):

- Astronomie
- August der Starke
- Demokratie
- Dresden – gestern und heute
- Flora und Fauna / Umwelt
- Fremde Länder und Kulturen
- Geschichte: Urzeit und Mittelalter
- Körper und Gesundheit
- Wetter



Modul 6

Sekundarstufe 2

Literaturkenntnisse vertiefen – Recherchesicherheit erlangen

Lernziele aus dem Lehrplan Gymnasium im Fach Deutsch, Sonderthemen Facharbeit und Bewerbung

Für Bibliotheksbesuche mit der Sekundarstufe 2 sind unsere beiden zentralen Bibliotheken Haupt- und Musikbibliothek und medien@age in besonderer Weise ausgestattet. Das betrifft sowohl ein ausreichendes Angebot an Internetplätzen als auch ein ausgebautes Medien- und Veranstaltungsangebot. Bitte informieren Sie sich auch unter bibo-dresden.de sowie unter medienetage@bibo-dresden.de.

Lebenslauf / Bewerbungsschreiben

- Bewerbungstraining für Onlinebewerbung
- Simulation von Gesprächssituationen

Literarische Konzepte um 1800 und 1900

- Einführung in die Romantik, Romantik in Dresden
- Frauen um Goethe
- Heinrich Heine „Buch der Lieder“ (Theater, kostenpflichtig)
- Rilke-Projekt (Termine unter medienetage@bibo-dresden.de)
- Szenische Lesungen (Urfaust, Emilia Galotti, Drei Schwestern)

Facharbeit

- Themenführungen zu Epochen und Komponisten durch die Musikbibliothek
- Vertiefung von Recherchekompetenz am OPAC, in Internet und Datenbanken
- Zitierregeln, Quellenangaben, Literaturverzeichnis, Urheberrecht



Chemnitz

Mit Eröffnung der neuen Zentralbibliothek im Kulturzentrum „Das TIETZ“ 2004 gewannen auch in Chemnitz die Angebote zu Leseförderung und Entwicklung von Medienkompetenz an Profil und Intensität. Seitdem sind die bibliothekspädagogischen Angebote für den Kita- und Hortbereich sowie für Schulen curricular aufbereitet und publiziert worden. So widmet sich das vorschulische Angebot neben drei verschiedenen thematischen Schwerpunkten zur Lesefrüherförderung auch intensiv der Familienbildung, in dem Elternabende und Großeltern-Nachmittage für Kindertagesstätten angeboten werden. Fortbildungen für Pädagogen zur Orientierung in der Medienlandschaft finden sich hier ebenso wie in der zweiten Publikation, die sich an Lehrerinnen und Lehrer der Klassen 1 bis 12 richtet. Neue interaktive Konzepte wie „Infofahrer“, „Bookcasting“ und Recherchetraining unter dem Motto „Topfit fürs Schuljahr“ stehen hier im Mittelpunkt.

Ein besonderer Schwerpunkt in Chemnitz war der Aufbau eines E-Tutorials für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7. Ziel ist es, in curricularer Form elektronische Möglichkeiten der Anleitung zur Recherche im OPAC zu nutzen, praxisrelevante Kenntnisse zur Arbeit in Suchmaschinen und Datenbanken zu vermitteln sowie Serviceleistungen und Angebote der Zentralbibliothek insgesamt bekannter zu machen. Im Herbst 2015 wird das Chemnitzer Tutorial überarbeitet und dem neuen OPAC angepasst.

Ein weiterer Baustein ist das seit 2013 angebotene fünfteilige Videotutorial zur Unterstützung der Recherche im Bibliothekssystem BIBLIOTHECA-plus, das von kleineren sächsischen Bibliotheken

nachgenutzt werden kann. Die Videos werden zentral von der SLFB verwaltet und über die Online-Videoplattform Vimeo zugänglich gemacht. Interessierte Bibliotheken des Freistaates Sachsen können die Videos leicht in ihre Webseiten einbinden.

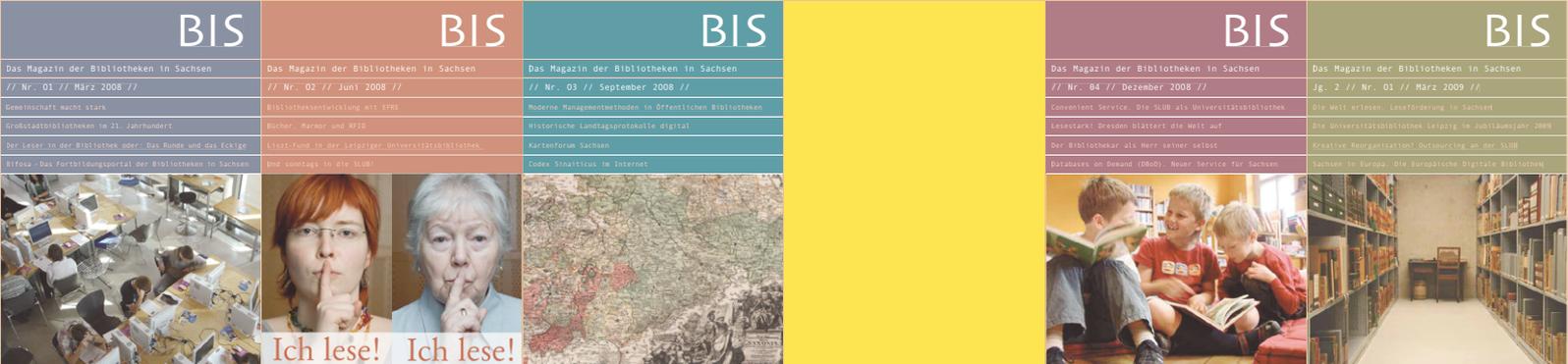
Fazit

Immer mehr Kinder sind täglich online, nahezu alle 10- bis 13-Jährigen haben Web-Erfahrung und Bibliotheken sind längst keine Bücher-Biotope mehr. Alles wird digitaler, auch das Lesen und die Leseförderung. Durch schulorientierte Angebotsentwicklungen hält der Aufwind des gedruckten Kinderbuches in den Bibliotheken an, entwickeln sich die Buchentleihungen hier seit Jahren erfreulich. Doch immer mehr Medienarten wetteifern um die Gunst der Kinder und Jugendlichen und die Zukunft werden nur jene erfolgreich meistern, die sich im Medienschwung auskennen. Und gerade deshalb ist die Vermittlung von Kernkompetenzen im Umgang mit unterschiedlichsten Medienarten auch weiterhin unverzichtbar. Diese auf vielfältigsten Wegen und mit zielgruppengerechten Methoden zu unterstützen, ist und bleibt daher eine der zentralsten Herausforderungen von Bibliotheken.

Mit dem Spiralcurriculum ist der Tisch nun vielerorts neu gedeckt worden, um möglichst reichlich Appetit zu machen auf Bibliothek und Lesen in jeglicher Form und um besser sichtbar zu machen, dass sich Bibliotheksangebote als Bildungsangebote nahezu universell mit schulischem Lernen verknüpfen lassen. Die irri- ge Meinung, Bibliotheksbesuche im Klassenverband müsse man nicht wiederholen, sollte daher spätestens jetzt der Vergangenheit angehören.



SONHILD
MENZEL



BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen



Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz